

Tätigkeitsbericht 1999

Gleichstellungskommission
des Kantons Schwyz

Inhaltsverzeichnis

Mitglieder	2
Arbeitsorganisation	2
Interkantonale Zusammenarbeit	3
Öffentlichkeitsarbeit	3
Vernehmlassungen	3
Berichte aus den Arbeitsgruppen	4
Ausblick 2000	6

Mitglieder

Die Gleichstellungskommission startete mit sieben Mitgliedern und zwei Vakanzen in das Jahr 1999. Der Kommission gehörten folgende Mitglieder an:

Irene Thalmann, Wilen, als Präsidentin,
Elke Reuss, Steinerberg, als Vizepräsidentin,
Vital Zehnder, Rickenbach, als Sekretär,
Margrit Schnyder, Brunnen,
Andrea Hunziker, Tuggen,
Margrit Züger, Einsiedeln, und
Birgitta Michel Thenen, Schwyz.

Anfang April 1999 erklärte die Präsidentin Irene Thalmann ihren Rücktritt. In der ausserordentlichen Sitzung vom 16. April 1999 einigten sich die anwesenden Mitglieder der Kommission darauf, dass **Birgitta Michel Thenen die Nachfolge** von Irene Thalmann übernimmt.

Im Herbst 1999 erhielt die Gleichstellungskommission drei neue Mitglieder. Damit hat sie wieder ihren ursprünglichen Sollbestand von 9 Mitgliedern erreicht.

Die neuen Mitglieder sind:

Barbara Oberer, Altendorf,
Rudolf Boxler, Wollerau,
Markus Dettling, Brunnen.

Arbeitsorganisation

Die in der Sitzung vom 2.7.1998 beschlossene Arbeitsorganisation, mit der Aufteilung der Kommission in **drei themengebundene Arbeitsgruppen**, wurde im Grundsatz bis Ende 1999 beibehalten. Die zu bearbeitenden Themen sind die Bereiche „Politik“, „Familie“ und „Ausbildung und Arbeit“.

Die Arbeitsgruppe „Frau und Familie“ wurde nach dem Rücktritt von Frau Thalmann im Frühling 1999 sistiert. Das verbleibende Mitglied dieser Arbeitsgruppe, Margrit Schnyder, unterstützte anschliessend die beiden anderen Gruppen bei ihren Projekten.

Die Arbeitsgruppen „Ausbildung und Arbeit“ sowie „Frau und Politik“ arbeiteten 1999 in gleicher Besetzung wie 1998.

In ihrer letzten Sitzung im Jahre 1999 beschloss die Kommission, keine festen Arbeitsgruppen mehr zu bestimmen, sondern sie **projektbezogen** zu organisieren. Sie sollen sich zukünftig jährlich neue Ziele und Aufgaben geben. Dann ist es für die Mitglieder auch leichter möglich, die Arbeitsgruppe zu wechseln, die Aktivitäten besser zu koordinieren und den Arbeitsaufwand ausgeglichener zu verteilen.

Interkantonale Zusammenarbeit

Am 23. September fand in Stans ein **Treffen der Innerschweizer Gleichstellungsverantwortlichen** statt. Margrit Schnyder vertrat die Gleichstellungskommission des Kantons Schwyz. Sie erklärte sich bereit, das nächste Treffen der Innerschweizer Gleichstellungskommissionen am 17. Februar 2000 in Schwyz durchzuführen.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Frühling 1999 wurde beschlossen, die **Broschüre der Gleichstellungskommission** trotz Vakanzen herauszugeben, um die Kommission sowie ihre Aufgaben und Ziele ein Jahr nach ihrem Amtsantritt der breiten Öffentlichkeit besser bekannt zu machen. Im April/ Mai 1999 wurde die Broschüre in einer Auflage von 6050 Exemplaren gedruckt und an die wichtigsten Parteien und Institutionen des Kantons versandt sowie über die Medien der Öffentlichkeit vorgestellt.

Seit Ende 1998 ist die Gleichstellungskommission mit ihrer **Homepage im Internet** präsent. Während des ganzen Jahres wurde sie laufend aktualisiert, damit die neuesten Aktivitäten und Informationen der Gleichstellungskommission jederzeit für die Öffentlichkeit zugänglich sind.

Im September 1999 führte die Gleichstellungskommission erstmals eine **Pressekonferenz** durch, um auf ihre Aktivitäten aufmerksam zu machen und das Projekt „fraunetz kanton schwyz“ (vgl. Bericht der Arbeitsgruppe „Frau und Politik“) der breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

Seit Frühling 1999 arbeitet die Gleichstellungskommission mit der freischaffenden Journalistin Frau **Christine Tschümperlin**, Rickenbach, zusammen. Sie berät die Kommission in Fragen der Öffentlichkeitsarbeit und übernimmt für die Präsidentin und die Arbeitsgruppen verschiedene Aufgaben bei der Medieninformation. Ziel der Zusammenarbeit ist, die Öffentlichkeitsarbeit der Kommission zu intensivieren, zu professionalisieren und die Kommission zu entlasten.

Vernehmlassungen

Im Jahr 1999 nahm die Gleichstellungskommission gemäss ihrem Auftrag auch verschiedentlich zu neuen kantonalen Gesetzen und Verordnungen Stellung:

- April 1999: Vernehmlassung zur **Anpassungsgesetzgebung ZGB (Scheidungsrecht)**

Die Gleichstellungskommission setzt sich dafür ein, dass der Kanton nicht nur Kindereralimente, sondern auch die Unterhaltszahlungen für die geschiedene Frau bevorschusst.

- 25. August 1999: Vernehmlassung zur **Teilrevision 2001 der Personal- und Besoldungsverordnung**

Die Gleichstellungskommission ist der Meinung, dass der Staat als Arbeitgeber eine Vorbildfunktion bei der Gleichberechtigung in der Arbeitswelt hat und verlangt deshalb, dass bei der Einweisung eines Mitarbeiters oder einer Mitarbeiterin in eine bestimmte Lohnstufe, nicht nur die berufliche Erfahrung, sondern auch die Zeit von Hausarbeit, Kinderbetreuung und ausserberuflicher Tätigkeit mitgezählt wird.

- 28. September 1999: **Vernehmlassung zur Totalrevision des Steuergesetzes**

Die Gleichstellungskommission setzt sich dafür ein, dass Alleinerziehende zusätzlich durch einen Haushaltabzug von 3000 Franken steuerlich entlastet werden und dass ausgewiesene Kinderfremdbetreuungskosten von 4000 Franken pro Jahr und Kind vom Einkommen abgezogen werden können.

Berichte aus den Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe „Frau und Politik“

Der Arbeitsgruppe „Frau und Politik“ gehören Margrit Züger, Vital Zehnder, Birgitta Michel Thenen und ab Dezember 1999 auch Margrit Schnyder an.

Bericht von Margrit Züger, Einsiedeln:

Kontakt mit den Parteien

Im Berichtsjahr konnten wir die Kontakte mit den politischen Parteien (CVP, LVP, SP und SVP) weiter ausbauen. Die von uns Ende 1998 durchgeführte Umfrage bei den Parteien des Kantons hatte gezeigt, dass diese eine bessere Integration der Frauen in das politische Leben als notwendig erachten.

Darum fand am **5. März 1999 im Mythenforum Schwyz ein erstes Treffen mit den Vertreterinnen und Vertretern der Parteien** statt. Es stand unter dem Thema „Wie können Frauen besser in das politische Leben des Kanton einbezogen werden?“. Als Gastreferentin sprach die Obwaldner Regierungsrätin Frau Elisabeth Gander-Hofer über ihre Erfahrungen und ihren Werdegang als Politikerin. Sie berichtete auch, dass das überparteiliche Frauenforum des Kantons Obwalden massgeblich dazu beigetragen habe, dass dort bei den Wahlen 1994 und 1998 der Frauenanteil im Kantonsrat markant gesteigert werden konnte.

Fazit des Abends: Die Anwesenden waren sich einig, dass auch im Kanton Schwyz von der Gleichstellungskommission unter Beizug weiterer interessierter Kräfte ein

parteiunabhängiges Frauen-Netzwerk nach dem Vorbild des Kantons Obwalden aufgebaut werden soll.

Aufbau des „frauennetz kanton schwyz“ als überparteiliches Netzwerk für politisch interessierte Frauen

Am **27. Mai und am 19. August 1999** traf sich die Arbeitsgruppe Politik mit Parteivertreter/Innen und Vertreterinnen des Kantonalen Frauenbundes und der FFS Erwachsenenbildung Schwyz zur **Vorbereitung und Gründung eines Netzwerks** für politisch interessierte Frauen.

Am **16. Oktober 1999** fand in Rothenthurm die **Startveranstaltung des „frauennetz kanton schwyz“** statt. Für die politisch interessierten Frauen wurde zudem eine **überparteiliche Veranstaltungsreihe** organisiert.

Die Zusammenarbeit der Gleichstellungskommission mit den Parteien und Frauenverbänden beginnt im Jahre 1999 bereits Früchte zu tragen.

Im Jahr 2000 sollen diese Bemühungen fortgesetzt werden. Vor allem sollen im Zusammenhang mit den bevorstehenden kantonalen und kommunalen Wahlen besondere Anstrengungen unternommen werden, um Frauen für das politische Leben zu interessieren und die Wahlchancen der kandidierenden Frauen zu erhöhen.

Arbeitsgruppe „Frau und Familie“

Dieser Arbeitsgruppe gehörten Margrit Schnyder und bis April 1999 Irene Thalman an. Sie wurde nach dem Rücktritt von Frau Thalman sistiert und auf Ende 1999 in dieser Form aufgelöst. Margrit Schnyder verfolgt jedoch weiterhin für die Gleichstellungskommission, was sich in diesem Themenbereich im Kanton Schwyz und in der Schweiz bewegt.

Bericht von Margrit Schnyder, Brunnen:

Am 29. Mai 1999 lud die Arbeitsgemeinschaft Frauen 2001 (ARGEF 2001) ein zu einer Informationstagung über das „Tessiner Modell“ (Förderung und Betreuung von Kindern ab 4 Jahren). Margrit Schnyder nahm für die Gleichstellungskommission an dieser Veranstaltung teil. Die Teilnehmerinnen erhielten den Auftrag, einen Rapport zu erstellen über die Aktivitäten ihres Wohnkantons bzw. über die ausserhäusliche Kinderbetreuung. Diese Berichte wurden gesammelt und von der Geschäftsstelle der ARGEF 2001 an die Erziehungsdirektionen gesandt.

Arbeitsgruppe „Ausbildung und Arbeit“

Diese Arbeitsgruppe bestand 1999 aus Elke Reuss und Andrea Hunziker. Sie wird ab Dezember 1999 als projektbezogene Arbeitsgruppe weitergeführt. Ihr gehören neu seit Ende 1999 auch Markus Dettling und Ruedi Boxler an.

Bericht von Elke Reuss, Steinerberg:

Die Arbeitsgruppe „Ausbildung und Arbeit“ bearbeitete im Jahr 1999 hauptsächlich zwei Projekte:

Motion an den Kantonsrat

Anlässlich der Revision des Besoldungsreglementes des Kantons Schwyz strebte die Gleichstellungskommission eine frauenfreundlichere Regelung bei der Einstufung in Besoldungskategorien an. Das Projekt „Motion in Sachen Besoldungsreglement des Kantons Schwyz“ wurde im Frühjahr gestartet. Die Arbeitsgruppe traf sich am 18. Mai 99 in Brunnen zu einer Sitzung. Frau Margrit Schnyder hatte bereits wichtiges Informationsmaterial zur Thematik zusammengetragen. So u.a. über das Besoldungsreglement des Kantons Wallis, welches erst kürzlich in obengenannten Sinne angepasst worden war. Die Arbeitsgruppe arbeitete anhand des vorliegenden Informationsmaterials folgende Motion aus (Wortlaut):

„Die Besoldungsverordnung des Kantons Schwyz soll im folgenden Sinn geändert werden:

Die Fähigkeiten, die Frauen und Männer bei Haushaltarbeit, Kinderbetreuung und ausserberuflicher Tätigkeit erwerben, sollen beim Wiedereinstieg in den Beruf als Dienstjahre angerechnet und somit lohnwirksam werden.“

Der Motionsantrag wurde an alle Kantonsrätinnen des Kantons Schwyz versandt, verbunden mit der Bitte, einen entsprechenden Motionsantrag im Kantonsrat einzubringen. Die Kantonsrätinnen reagierten auf diese Anfrage sehr positiv und sicherten der Gleichstellungskommission ihre volle Unterstützung in dieser Angelegenheit zu.

Projekt zur Berufswahl von jungen Frauen

Das zweite Projekt unsere Arbeitsgruppe zielt auf den Schwerpunkt „Ausbildung“ ab. Frau Andrea Hunziker kontaktierte die Erziehungsdirektion des Kantons Uri, und erhielt von dort Informationen zum Projekt „LARA“. Bei diesem Projekt geht es darum, eine Motivationskampagne hinsichtlich der Lehrstellen für Frauen zu lancieren.

Ausblick 2000

Die neuen formierten Arbeitsgruppen der Gleichstellungskommission befassen sich im Jahr 2000 mit folgenden **Projekten**:

- Eine Arbeitsgruppe baut weiter das „frauennetz kanton schwyz“ auf, das **überparteiliche Netzwerk für politisch interessierte Frauen**, das im Herbst 1999 von der Arbeitsgruppe Frau und Politik in Zusammenarbeit mit den kantonalen Parteien und Frauenorganisationen lanciert wurde (vgl. Bericht der Arbeitsgruppe „Frau und Politik“).

Sie besteht aus folgenden Mitgliedern: Margrit Züger, Margrit Schnyder, Vital Zehnder und Birgitta Michel Thenen

- Eine Arbeitsgruppe organisiert eine **Ausstellung mit Rahmenprogramm zum Thema „Berufswahl von jungen Frauen“**.

Die Mitglieder sind: Elke Reuss, Andrea Hunziker, Markus Dettling, Ruedi Boxler

- Eine Arbeitsgruppe organisiert die erste Vergabe des **Gleichstellungspreises des Kantons Schwyz**.

Sie besteht aus Barbara Oberer und Birgitta Michel Thenen.

- Eine Arbeitsgruppe untersucht die **Gleichstellung im öffentlichen Arbeitsverhältnis** auf der Basis der neuesten Literatur.

Die Mitglieder sind: Vital Zehnder und Markus Dettling.

Birgitta Michel Thenen
Präsidentin